

Kassel, 11. Juli 2009

257 Beerensorten in der Kasseler Döllbach-Aue vorgestellt.

Ulrich Braunsdorf von der Gartenakademie des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen hat gemeinsam mit dem Kleingartenverein Döllbach-Aue und der Elisabeth-Knippling-Schule am vergangenen Samstag eine einzigartige Beerenausstellung initiiert und durchgeführt. Die insgesamt 257 Ausstellungsstücke von Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren füllten das Versammlungshaus des Kleingartenvereins und machten deutlich, welche Sortenvielfalt bei einheimischen Beerenfrüchten existiert. Mit der Sortenvielfalt kann nahezu jeder Geschmackswunsch befriedigt werden. Und eine ganze Reihe der Sorten lassen sich in den hessischen Kleingärten wieder finden. Allein in den 44 Kasseler Kleingartenvereinen mit ihren 5800 Mitgliedern und den 650 nicht organisierten Gärten, die in der Kasseler Region als Grabelandflächen ausgewiesen sind, lassen sich laut Verbandsfachberater Hartmut Spohn viele unterschiedliche Beerensorten finden.



Braunsdorf stellt fest, dass die große Sortenzahl auch andere Vorteile birgt. Durch sie besteht eine weite genetische Varianz, die Züchtern die Möglichkeit gibt, fehlende oder wenig ausgeprägte Eigenschaften eigener Sorten durch Einkreuzungen zu verbessern. So stammen die Ausstellungsstücke auch überwiegend von der Prüfstelle Wurzen in Sachsen, einer Außenstelle des Bundesortenamts Hannover.

Hier werden alle Sorten und Neuzüchtungen zur Begutachtung gesammelt. Die Prüfung erstreckt sich auf die Eigenschaften Wuchs, Blüte, Reife, Ertrag, Frucht, Geschmack und Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen. So konnte es gelingen, durch die Einzüchtung alter Stachelbeersorten neue Varianten zu erzeugen, die gegen den gefürchteten Stachelbeermehltau resistent sind.

Braunsdorf versteht die Ausstellung in der Döllbach-Aue auch als Testlauf für die Landesgartenschau 2010, die in Bad Nauheim stattfinden wird. Über verschiedene Zeitfenster sollen hier Sortenausstellungen zu Erdbeeren, Süßkirschen, Beerenobst, Pflaumen und Tafeltrauben stattfinden. Zum Kernobst werden entsprechende Aktivitäten des Pomologenverbands erwartet.

Als besonderes Highlight der Beerenobstausstellung in der Döllbach-Aue haben Abteilungsleiterin Cornelia Klatt und Fachlehrerin Heike Stolzenbach-Richter mit Schülerinnen der Elisabeth-Knippling-Schule besondere Köstlichkeiten wie Konfitüren, Säfte, Obstessig und Obstkuchen aus bzw. mit Beerenobst hergestellt, die im Ausstellungsgebäude verköstigt werden konnten. Dabei standen die Ernährungsexpertinnen auch zur Beantwortung zu Fragen der diätetischen Wirkung und der Bekömmlichkeit bereit.

Verantwortlich: Dr. Ernst-August Hildebrandt, LLH